

# Vergleich No-Till /Konventionell( Grubbern) in Weizen

Jörg Lisebach, HF 12/14

## Wichtigsten Erkenntnisse

In der heutigen Zeit wird in der Landwirtschaft immer mehr auf schnellere und bodenschonende Bearbeitung gesetzt. Dabei gibt es verschiedene Methoden wie konventionell, No-Till, biologisch usw. Ich möchte in dieser Arbeit herausfinden, wie sich die Erträge bei diesen Saatvarianten, das Hektolitergewicht und die Mykotoxine beim konventionellen Verfahren gegenüber dem Verfahren No-Till verhalten..

### Ziele

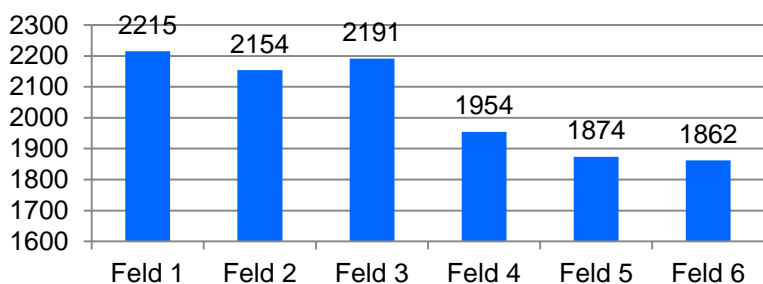
- 1 Auswirkung auf die Erträge
- 2 Auswirkung auf die Hektolitergewichte
- 3 Auswirkung auf die Mykotoxine
- 4 Wirtschaftlichkeit beider Varianten

### Methode

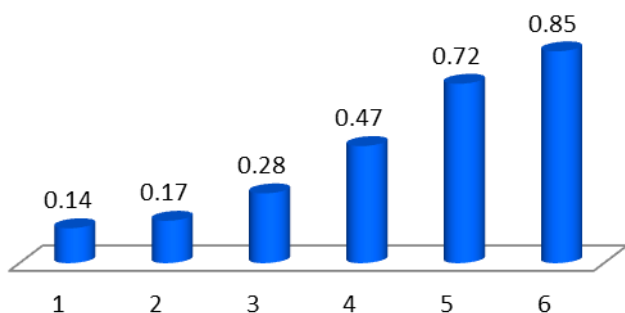
- 1 Ertrag
- 2 Hektolitergewicht
- 3 Mykotoxin

## Resultate

### Kilogramm Ertrag / Feld



### Don - Werte der Felder



Winterweizen	Konventionell		No-Till	
	Einheit	Menge	Preis	Betrag
1 ha	Menge	Fr.	Fr.	Fr.
Futterweizen	dt	65.9	36.80	2'425
<b>Leistung (Ertrag)</b>	<b>dt</b>	<b>65.9</b>		<b>2'425</b>
Saatgut	gebeizt	dt	2.0	122.00
<b>Saatgut / Pflanzgut total</b>				<b>244</b>
Ammonsalpeter	kg	200	0.50	101
Ammonsulfat	kg	150	0.60	90
<b>Düngung total</b>				<b>191</b>
Herbizid	Beh.	2	36	72
Wachstumsregulator	Beh.	1	48	48
<b>Pflanzenschutz total</b>				<b>197</b>
Annahme, Reinigung vor Trocknung	dt	65.9	2.50	165
<b>Übrige direkte Kosten total</b>				<b>165</b>
<b>Total Direktkosten</b>				<b>797</b>
<b>Vergleichbarer DB</b>				<b>1'628</b>
Maschinenmiete (gem. Def. Anbauverfahren)				35
Lohnarbeit (gem. Def. Anbauverfahren)				725
<b>Lohnarbeit/Maschinenmiete total</b>				<b>760</b>
<b>DB Betriebsplanung</b>				<b>868</b>
Variable Maschinenkosten (gem. Def. Anbauverfahren)				331
Zinsanspruch 6 Monate	3.00%	1'888	28	3.00%
<b>DB</b>				<b>509</b>
<b>Flächenbeiträge</b>				
Basisbeitrag gLN				1'020
Beitrag offene Ackerfläche				640
<b>DB inkl. Beiträge</b>				<b>2'012</b>

## Schlussfolgerungen

Die Erträge wie auch die Mykotoxinbelastungen sind stark auf die Witterungen die durch das Jahr herrschen abhängig. Dies ist sehr gut ersichtlich da das Jahr 2012/13 ein eher nasses Jahr war. Bei der Wirtschaftlichkeit kommt es auf die Erträge an je mehr Ertrag desto höher der DB. Die Direktkosten variieren nicht sehr gross, da sie auf die Fläche bezogen sind. Im grossen und ganzen muss jeder Landwirt selber herausfinden was für seinen Betrieb passt.



Kontaktperson Jörg Lisebach  
joerg\_lisebach91@hotmail.ch

LBBZ Schluechthof Cham

Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum